

Entwicklung des ghettokids-Bildungspaten-Projekts seit 2008:

- Das Projekt „Bildungspaten“ wird vor sieben Jahren unter dem Namen „Yoc“ (Year of care) vom gemeinnützigen Münchner Verein „ghettokids – Soziale Projekte e.V.“ (als 9. Soziales Schwerpunktprojekt) in Kooperation mit dem SFZ München Nord / Griechische Förderstufe 1-9 und dem Unternehmen „Roland Berger strategy consultants“ ins Leben gerufen;
- Der Einsatz von Bildungspaten ist an einer Schule äußerst sinnvoll, denn am Vormittag sind alle Kinder und Jugendliche zeitlich erreichbar und Engagierte können einen ehrenamtlichen Einsatz vor dem eigenen Arbeitsbeginn verwirklichen;
- Von 2008 bis 2013 kommt wöchentlich regelmäßig und zuverlässig ein fünfköpfiges Team von hochqualifizierten Beschäftigten des oben genannten Unternehmens auf pro-bono-Basis an einem Schultag in den ersten beiden Unterrichtsstunden in die Griechische Förderstufe an das SFZ München Nord und fördert „ihre“ zugeteilten Kinder bzw. Jugendlichen (meist 1-zu-1-Lernsituation) in deutschsprachigen Fächern;
- Im Schuljahr 2011/12 steigen Bildungspaten des Unternehmens Timberland auch in das Yoc-Projekt am SFZ München Nord ein;
- Alle Bildungspaten müssen auf Grund gesetzlicher Bestimmungen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen, das die Paten an ihrem Wohnort bei der Gemeinde beantragen – dies wird nur ausgestellt, wenn die Schule zuvor eine Erklärung zum ehrenamtlichen Einsatz abgibt;
- Die Bildungspaten des dritten internationalen Unternehmens (Bel) werden vom SFZ München Nord 2012 an eine griechische Teilhauptschule „ausgeliehen“; somit werden alle erweiterten Führungszeugnisse über das SFZ München Nord angefordert;
- Die Bel-Bildungspaten engagieren sich seit 2013/14 an einer privaten Kooperations-Grundschule der Republik Griechenland in München;
- Vorteil des Bildungspaten-Systems: Schulische Seiteneinsteiger, die über keine Deutschkenntnisse verfügen, müssen sich in der 1-zu-1-Lernsituation irgendwie verständlich machen und können nicht in ihre Muttersprache ausweichen;
- Schülerinnen bzw. Schüler erhalten intensive Hilfe bei einem individuellen sprachlichen Förderbedarf;
- Das Fördermaterial wird von Fachkräften zur Verfügung gestellt und über das Bilsumabudget (Bildungssupermarkt) finanziert;
- Wenn keine äußere Differenzierung durch einen Raumwechsel möglich ist, dann sind maximal 3 Bildungspaten gleichzeitig zusätzlich im Klassenraum sinnvoll;
- Beiderseitige freie Entscheidung (Schüler/-in und Bildungspate/-patin) zur Zusammenarbeit;
- Aufbau gegenseitiger intensiver, zwischenmenschlich wertvoller Kontakte durch wöchentlich kontinuierliche Förderung;
- Bildungspaten werden für Schülerinnen und Schüler Lehrkraft und Bezugsperson;
- Sinnvolle Förderung in 1-zu-2-Situationen ist möglich, wenn ein ähnliches deutschsprachiges Defizitniveau bei der Schülerin / dem Schüler vorliegt und sich die Patin / der Pate eine „Doppel-Förderung“ zutraut;

- Bildungspaten übernehmen keine Fördergruppen, um die Individualität zu gewährleisten;
- Durch ein vielfältiges Fördermaterialangebot kann eine effektive eigenständige Entscheidung der Bildungspaten bei der Fördergestaltung erreicht werden;
- Infos zum möglichen Konfliktpotenzial bei eventuell schwierigen Kindern bzw. Jugendlichen sollten im Vorfeld gegeben werden (sehr schüchtern, schnell frustriert ...);
- Vorbereitender Info-Austausch wäre nur vor der Lehrkraft-Präsenzpflicht im Klassenzimmer in der Früh (7:30 – 7:45) möglich – wenn gewünscht;
- Hilfestellung bei Konflikten bzw. schnelle Meldung bei Problemen und diese nicht „ertragen“;
- Kontinuierliche Begleitung der Bildungspaten bei der emotionalen, sozialen und schulischen Entwicklung der Schülerin bzw. des Schülers;
- Ist-Zustand und Entwicklungsverlauf der Kids sind als Kurz-Informationen unerlässlich;
- Eine regelmäßige kurze „Feedback-Runde“ ist unerlässlich;
- Der Einsatz von Yoc-Bildungspaten ist absolut sinnvoll, effektiv, erfolgsorientiert und sozial, emotional und schulisch ein wichtiges Unterstützungsinstrument, das dem Staat bzw. der Kommune nichts kostet – und regionales bürgerschaftliches Engagement von Firmen oder Unternehmen mit sich bringt, das unsere Gesellschaft dringend braucht.

Projektbeschreibung: Susanne Korbmacher

27. Februar 2014